



GÜNTERSTÄLER TOR

Herausgegeben vom Ortsverein Günterstal e.V. · Weilersbachweg 15 · Telefon 0152/33 62 00 83



Petra Schneider

Martin Lang

IMMOBILIEN



Stehen Sie
beim Verkauf
Ihrer Immobilie
vor einer
besonderen
Herausforderung?

Dann sind Sie bei mir richtig!
SENSIBILISierter MAKLER
FÜR KOMPLEXE VEKÄUFE
www.immobilien-martin-lang.de
Tel.: 0761 285 276 42

Bewegungstreff

Der Ortsverein Günterstal bietet an:
**Bewegungstreff von Günterstälern
für Günterstäler
outdoor/indoor für Körper/Seele/Geist**

Ein Bewegungsprogramm mit Fitnessstraining /
Sturzprophylaxe und leichten Kraft-, Koordina-
tions- und Atemübungen aus der Rückenschule
und Yoga.

Unter professioneller Anleitung wird im Freien/
im Wald - bei schlechtem Wetter in der Halle -
an mehreren Stationen Gelenke, Muskulatur
und Ausdauer trainiert.

Die Mitmachaktionen finden unter den
jeweils geltenden Hygienevorschriften statt
(einschließlich Hallennutzung).

Dienstags von 17-18 Uhr
Treffpunkt Mehrzweckhalle Günterstal
Anmeldung und Infos unter Tel: 29936
(werktags von 18-20 Uhr)

Sylvia Stalter
zertifizierte Übungsleiterin
und Yogalehrerin



Ihr Menüservice mit Herz



Ofenfrisch - dank
Ofen an Bord!



Jetzt das Kennenlern-
Angebot bestellen!

„3 x Menügenuss“ für
nur 6,69 € pro Menü

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/kur-reha-freiburg

Leckere Menüs
auf der Fahrt
zu Ihnen frisch
zubereitet.

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Kur + Reha GmbH
des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes BW

Kur & Reha GmbH Freiburg
Tel. 0761-55796747

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

schwarz
auf weiß
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Holzschlägermatte
KOMMEN. EINKEITERN. QUILLEN

SUCHE
Jobber
Service in Festanstellung

Koch * Köchin
für badische Küche

ÖFFNUNGSZEITEN
MITTWOCH - SONNTAG
12 UHR BIS 21 UHR
KÜCHE VON 12 UHR
BIS 20 UHR GEÖFFNET

SCHAUINSLANDSTR. 359
TELEFON 07802 9209340
WWW.HOLZSCHLAEGERMATTE.DE

Günterstäler Notizen

Liebe Günterstälerinnen und Günterstäler,

Leben wir in Günterstal oder wohnen wir nur hier? Früher hat man sich noch manchmal beim Bäcker getroffen oder ging zu Cafe Ingrid oder Hornstein einen Kaffeeplausch halten. Die Möglichkeit, sich unvorbereitet zu treffen, kommt kaum noch vor.

Durch Veranstaltungen wie z.B. das Sommerfest, Adventsmarkt, Sport- sowie Vortragsangebote versucht der Ortsverein, Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, um das Zusammenleben zu fördern und zu pflegen.

Jetzt ist uns ein wichtiger Schritt gelungen. **Wir haben unseren lang herbeigesehnten Wochenmarkt!**

Ab 18. November werden jeden Freitag im Schulhof in Günterstal von 15 bis 18 Uhr Fleisch, Wurst, Brot, Käse, Gemüse von engagierten Erzeugern angeboten.

Gleichzeitig wird es einen Stand geben, wo man bei einem Kaffee oder in der Herbst- und Winterzeit bei einem Punsch oder Glühwein ein Schwätzchen halten kann.

Der Vorstand wünscht allen Betreibern gute Geschäfte, alles Gute und dass die Günterstäler dieses Angebot kräftig nutzen, damit der Markt zu einer Dauereinrichtung wird.

Ihr

Norbert Stalter
Vorsitzender
Ortsverein Günterstal



Kühler Krug

Hotel · Restaurant

Familie Özel

**Regionale & Internationale Küche
in gepflegtem Ambiente**
Überdachte Terrasse / Mi + Do Ruhetag
Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
Schöne Gästezimmer

Wir suchen
gelernte Servicekräfte bzw.
Restaurantfachfrauen/-männer
sowie Köche*innen

79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 0761-29103
www.kuehlerkrug.de

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Liebe Günterstäler,

lang ersehnt ist er wieder da - der Grünschnittbehälter. Damit er uns noch lange erhalten bleibt, sollten wir darauf achten, dass nur Privatleute ihn nutzen. Der Grünschnittbehälter wird turnusmäßig geleert. Sollte er trotzdem voll sein, so rufen Sie bitte die ASF (Abfallwirtschaft Freiburg) an.

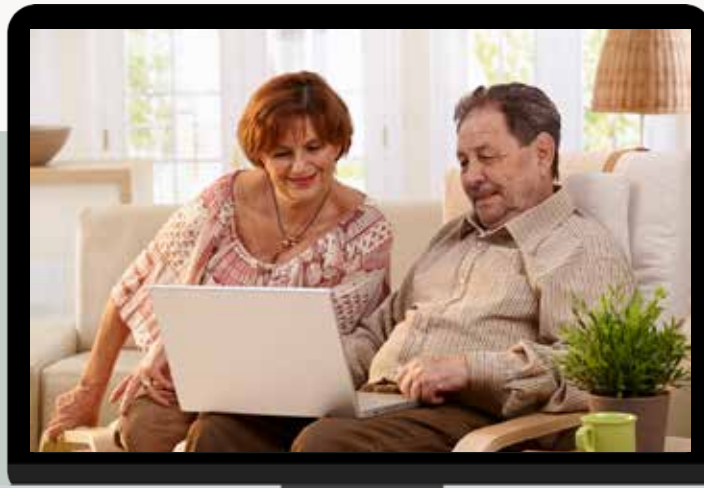
Telefon-Numer 0761 76707-0

Ortsverein Günterstal



Unsere neue Website ist online!

Besuchen Sie uns und
finden Sie viele aktuelle und interessante Informationen
zum Vereinsleben, zu Veranstaltungen und zur Region.



www.ortsverein-guenterstal.de

Einladung zum ersten Arbeitskreis Verkehr

Veranstalter Ortsverein Günterstal
am 24. November 2022, Beginn 19.00 Uhr
Was bewegt Sie, was sollte man anpacken?

Anmeldung unter
info@ortsverein-guenterstal.de
0152 3362 0083



Zum 100. Geburtstag von Swetlana Geier

Die berühmte Dostojewski-Übersetzerin Swetlana Geier hat seit 1943 in Günterstal gelebt und gearbeitet und wurde 2010 auf dem Günterstaler Friedhof bestattet. Am 26. April 2023 jährt sich ihr Geburtstag zum 100. Mal. Aus diesem Anlass organisiert der Ortsverein Günterstal am anschließenden Wochenende (28./29. April) eine Jubiläumsveranstaltung. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Juliane Besters-Dilger

		 Ihre Baufinanzierer! LBS in Freiburg, Friedrichstr. 44 Armin.Schneider@LBS-SW.de Christian.Kraft@LBS-SW.de
Armin Schneider Tel. 0761 36887-78	Christian Kraft Tel. 0761 36887-61	

Mit Drachenfest auf dem Heubuck den Herbst eingeläutet

Die Gemeinde Horben und der Ortsverein Günterstal hatten zum Drachenfest eingeladen. Nachdem es um 8 Tage verschoben worden war, haben wir am 22.10.2022 die Drachen endlich steigen lassen.

Das Wetter war super. Bei einem frischen Wind ließen die Kids und ihre Väter die Drachen steigen.

Bei wärmender Kürbissuppe genossen wir den Blick ins Tal mit seinem herbstlichen Wald.

Ein Gefühl, bei man die Seele baumeln lassen konnte.

Norbert Stalter

Musik liegt in der Luft ...

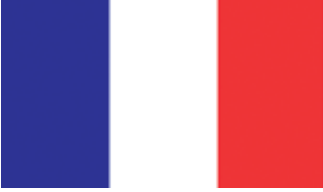
Viele Günterstalerinnen und Günterstaler sind musikalisch unterwegs. Aber die wenigsten kennen sich untereinander. Der Ortsverein sucht für vielfältige kulturelle Anlässe, wie z.B. Sommerfest oder Adventsmarkt, immer wieder Musikerinnen und Musiker.

Daher heute der Aufruf an alle Musikanten in Günterstal, sich beim Ortsverein zu melden.

Wir freuen uns auf Sie. Come together.

info@ortsverein-guenterstal.de
Mobil 0152 3362 0083

Bericht von der Tagesfahrt nach Nancy am 16.09.2022



Diesmal mussten die Teilnehmer der Tagesfahrt früh aufstehen, denn es ging um 06.30 Uhr schon los. Dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Laut Wetterbericht sollte es bei unserem Ziel zumindest trocken bleiben, sodass wir den Nieselregen bei unserer Abfahrt in Kauf nahmen.

Pünktlich startete Markus, der Busfahrer der Fa. Jansen, den Bus, der diesmal fast voll besetzt war. Über das Elsaß ging es Richtung Nancy. Erstaunt waren wir, als gleich nach der Grenze der Bus anhielt. Oh, gibt's schon Frühstück, mutmaßten manche. Ja, es musste dokumentiert werden, dass sich die Fahrstrecke des Landes änderte. Ich sage nur Vorschriften!

Vorbei an der mächtigen Hohkönigsburg, die uns erhaben willkommen hieß, gelangten wir nach Lothringen, das eine Landschaft im Nordwesten Frankreichs mit der Hauptstadt Metz (ca. 119.000 Einwohner) ist. Sie ist der mittlere Teil der Region „Grand Est“. Lothringen liegt an den Oberläufen der Maas, der Mosel, der Saar und der Saone und verfügt über eine Fläche von ca. 23.500 km² mit rund 2.328.000 Einwohnern. Mit den angrenzenden Gebieten Luxemburg, Saarland sowie Rheinland-Pfalz bildet Lothringen rund um das Dreiländereck die Europaregion Saar-Lor-Lux.

Je weiter wir unterwegs waren, desto besser wurde das Wetter. Deshalb wagten wir es in Lunéville, unser traditionelles Frühstück mit frischen Brezeln und sonstigen Köstlichkeiten neben einer historischen Kulisse, dem Schloss von Lunéville, einzunehmen. Lunéville ist eine französische Gemeinde im Département Meurthe-et-Moselle und beherbergte um 1698 die Lothringer Herzöge Leopold und danach Stanislaus. Gäste wie Voltaire und Emilie du Châtelet waren gern gesehen.

Gestärkt ging die Fahrt nach Nancy weiter. Herr Kalchthaler ließ uns während der langen Fahrt wieder an seinem historischen Kunstschatz teilhaben, sodass wir etwas schlauer und über interessante Themen zur Geschichte Nancys informiert unser Ziel zügig erreichten. Wow, es schien sogar die Sonne. Wenn liebe Menschen wie wir reisen oder so ähnlich!

Bei einem Rundgang durch die Straßen und Gassen von Nancy, veraltet „Nanzig“ genannt, konnten wir uns der Faszination der Hauptstadt des Herzogtums Lothringen, das aus Oberlothringen hervorging, hingeben. Nancy befindet sich in der Region Grand Est im Département Meurthe-et-Moselle. Auf einer Fläche von rund 15 km² wohnen ca. 105.000 Einwohner. In der Nähe der Stadt befinden sich die Flüsse Mosel, der Rhein-Marne-Kanal und die Meurthe. Nancy hat 11 Stadtteile mit je einem Bürgerbüro, einer Postfiliale und Gendarmerie. Die Stadt gehörte bis ins 18. Jahrhundert zum Herzogtum Lothringen und deshalb zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Nach den Wirren mit französischer Besetzung kam die Stadt 1697 nach dem Frieden von Rijswijk an Herzog Leopold zurück und wurde im 18. Jahrhundert an das Königreich Frankreich im Austausch übergeben. Von Ludwig XV. übernahm der polnische König Stanislaus I. Leszczyński 1737 die Stadt Nancy. Seit 1777 ist die Stadt Bischofssitz des Bistums Nancy-Toul. Sie unterhält 11 Städtepartnerschaften, unter anderem seit 1955 mit Karlsruhe.

Zu bewundern gab es in der Altstadt den ehemaligen Herzogspalast und die neugotische Kirche Saint-Epvre. Im Parc de la Péinière fanden wir die Statue von Claude Cellée dit Lorrain (1600 – 1682), ein französischer Maler im Barock und Kupferstecher, der in der Kunstgeschichte mit seinem lyrisch-romantischen Stil innerhalb der idealen Landschaftsmalerei aufgrund seiner heiteren Grundstimmung als „idyllisch-arkadisch“ bezeichnet wird. Auf dem Weg zur Innenstadt passiert man das Stadttor „Porte de la Craffe“.

Die Plätze Stanislaus, de la Carrière und d' Alliance wurden 1983 in die Werbeliste der UNESCO aufgenommen. Angelegt wurden die Plätze von 1752 bis 1760 vom Architekten Emmanuel Héré. Die Schönheit des Platzes „Stanislaus“ mit der Büste von Stanislaus I. Leszczyński und mit seinem Amphitrite-Brunnen, genossen wir bei einer Tasse Kaffee im Sonnenschein auf einer der zahlreichen Freisitzflächen. Die rahmenden Bauten dieses Platzes wurden durch vergoldete Schmuckgitter von Jean Lamour in ein gelungenes Gesamtwerk ergänzt. Erwähnenswert sind auch die beiden Triumphttore – Arc Héré.

Unsere Mittagspause verbrachten wir im vielsagenden Restaurant „Pissenlits“, das sich in der Nähe des Place Stanislaus befand. Dort wurden wir mit herrlichen französischen Köstlichkeiten und einem ausgezeichneten Service mehr als verwöhnt. Das Essen mundete den Teilnehmenden, und diesmal stimmte sogar das PreisLeistungsverhältnis.

Nach dem Essen zeigte und erklärte uns Herr Kalchthaler die Besonderheiten der Jugendstilarchitektur, die man an zahlreichen Gebäuden finden kann. Auf dem Rückweg zum Bus überraschte uns ein Regenguss. Wir fanden Zuflucht in der barocken Kathedrale des Primas zu Nancy aus dem 17. Jahrhundert. Mangels eines Bischofs in Nancy hatte der Herzog III. vom Papst die Ernennung eines Primas erreicht, deshalb der Name „Kathedrale des Primas zu Nancy“. Die Kirche wurde erst 1777 zur Kathedrale nach dem Tod von König Stanislas. Dieses Gebäude besteht aus einem Kirchenschiff, verschiedenen Kapellen z.B. des Heiligen Joseph, des Heiligen Fiacre, zum Heiligen Herzen und der Chorkapelle sowie dem Hauptaltar, Chor und Apsis. Besonders ist die Kuppel, die leider bei unserem Besuch unbeleuchtet war. Das Fresko stellt die „Himmlische Herrlichkeit“ dar. Es wurde von 1723 bis 1727 von Claude Jacquart, einem Künstler aus Nancy, hergestellt. Man sieht an den Gewölbstützen die 4 Evangelisten, im Zentrum der Heilige Geist in Form einer Taube, der zwischen Gott und Christus strahlt. Die Jungfrau Maria, Personen des Alten Testaments, Heilige und Engel bedecken die ganze Oberfläche. Eine große Orgel von 1757 von den Baumeistern der Brüder Dupont gilt als einer der schönsten in ganz Frankreich.

Nach einem ereignisreichen Tag im charmanten Frankreich kehrten wir fast pünktlich wieder zurück zum Ausgangspunkt. Dankeschön an Herrn Kalchthaler für die kompetenten Ausführungen zur Geschichte und zur Architektur. Man wundert sich, welches Wissen er auf Knopfdruck abspulen kann auf eine für jeden verständlichen Art und Weise. Chapeau ! Unser Dank gilt auch unserem Busfahrer Markus, der uns durch teilweise enge Gässchen und auf der langen Fahrt bestens chauffiert hat. Danke auch ans Veranstalterteam des Ortsvereins Günterstal.

Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt. Die Teilnehmenden waren begeistert und erkundigten sich gleich nach der nächsten Fahrt des Ortsvereins Günterstal, für die es schon Vorschläge gibt.

Angelika Müller, Ortsverein Günterstal e.V.

Familienwanderung des OV



Foto: Martin Ilg

Aus allen Richtungen strömten wir Sonntag, den 9. Oktober um 11 Uhr zur Wurmlinde am Kirchplatz. Der Nebel hing noch im Tal, die kühle Luft ließ uns die Reißverschlüsse der Jacken hochziehen, der eine oder andere war mit Mütze und Handschuhen ausgestattet. Rasch wurden noch Wanderstöcke geholt und zugeschnitten. Dann liefen wir los. Viele Kinder waren dabei, mittelgroße, kleine und noch kleinere; Großeltern rundeten unsere Gruppe ab. Wir wanderten die breite Waldstraße hoch, entdeckten verschiedene Pilze, Maroni, Bucheckern und die wunderbaren Farben des Herbstwaldes. Der Nebel verflüchtigte sich rasch, und die Sonne kam durch. Der eine oder andere Schweißstropfen zeigte sich auf der „Rampe“ zum Sohlacker, die kurzen Kinderbeine liefen tapfer (und durch das eine oder andere kleine Motivierertele beflügelt). Und dann ließ sich die Bergkuppe erahnen im Licht der Sonnenstrahlen. Die letzten Meter wurden gerannt, und wir wurden belohnt: Wir waren die ersten an der Grillstelle mit einer schönen Aussicht auf den Schauinsland und ins Tal nach Kappel. Tannenzapfen und Äste wurden gesammelt, die Kinder pusteten das Feuer an, und so genossen wir die vom Ortsverein spendierten und dankenswerterweise nach oben geschleppten langen Roten im Brötchen. Es wurde gegessen, gequatscht, gelacht und gespielt, die Nase in die Sonne gereckt und in den blauen Himmel geblinzelt. Was für ein schöner Tag! Den Rückweg traten wir gemütlich plaudernd an, und so war auch die Nachhut am frühen Nachmittag wieder in Günterstal. Alle sind sich einig: Wir freuen uns aufs nächste Jahr! An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an Martin Ilg für Initiative, Organisation und Umsetzung!

Dr. Nora Bartholomä

Stather

Wasser . Badideen
Wärme . Service
Alternativenergien
Gebäudesanierung

100 Jahre 1911-2011

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

Neueste Nachrichten vom Rückhaltebecken im Bohrerthal

Das Garten- und Tiefbauamt (GuT) hatte uns vom Ortsverein Günterstal exklusiv eingeladen, am 20.10.2022 den Stand der Arbeiten zu besichtigen. Wir beide hatten die Ehre, vom Bauleiter Frank Bohnert (Ingenieurbüro Wald+Corbe) und Andreas Schober (GuT) (vgl. Portraitfoto) über die Baustelle geführt zu werden. Genau vor zwei Jahren hatten wir zuletzt berichtet (Günterstäl Tor 2/2020).



Das Auslassbauwerk und der Damm mit einer Maximalhöhe von 13,5 m sind so gut wie fertig. Es finden noch abschließende Erdarbeiten statt. Das Steuerungsbauwerk steht, muss aber noch mit der Steuerungselektrik bestückt werden. Eine eigene Stromversorgung wurde gelegt. Eine Telefonleitung verbindet das HBR direkt mit der Überwachungszentrale bei der Badenova!

Das erste Gras sprießt bereits. Wenn alles begrünt ist, dürfte sich das Bauwerk gut in die Umgebung einpassen. Bis Jahresende soll alles fertig sein. Bereits im kommenden Winter wird ein Probeinstau mit einer Teilfüllung des Beckens durchgeführt werden. Damit kann geprüft werden, ob die Steuerung von Zu- und Abfluss funktioniert und den Vorgaben entspricht. Ein See im Bohrerthal wird allerdings nicht entstehen, da das angestaute Wasser sofort nach dem Probestau langsam über den Bohrerbach abgelassen wird. Im März 2024 soll die offizielle Einweihung stattfinden.

Auf dem Foto des Auslassbauwerks von der Bergseite her gesehen sieht man rechts den „ökologischen“ Durchlass des Bohrerbachs. Die beiden anderen sind Betriebsdurchlässe. Über getrennt gesteuerte Schütze ist der Durchfluss regelbar. An der Oberkante befinden sich die beiden elektrohydraulisch betriebenen Klappen, mit denen man bei Volleinstauung den Überlauf so regulieren kann, dass möglichst nicht mehr als 7,5 Kubikmeter pro Sekunde überlaufen. Dies entspricht der Kapazität des Baches. Das überlaufende Wasser stürzt senkrecht in ein Tosbecken, wodurch es seine zerstörerische Kraft verliert, um dann Richtung Breitmatte abzufließen. Die HBR

Breitmatte wird ab 10,5 Kubikmeter pro Sekunde eingestaut.

Das HBR Bohrerthal wird ca. 250.000 Kubikmeter Wasser zurückhalten können. Bei einem Starkregenereignis kann aber mehr anfallen. Dabei muss man unterscheiden, wo der Starkregen niedergeht. Kommt das Wasser von oben, d.h.

vom Schauinsland, dann kann der Damm das Wasser zunächst zurückhalten. Dabei werden maximal 7,5 Kubikmeter pro Sekunde durchgelassen. Wenn mehr Wasser anfällt, werden die beiden Schütze heruntergefahren und das Becken füllt sich. Der Überlauf über dem Auslassbauwerk verhindert, dass das überlaufende Wasser den Damm gefährdet. Mehr als 7,5 Kubikmeter/Sekunde können Hochwasser im Bachbett unterhalb des Dammes verursachen.

In diesem Fall müssen lokale Sicherheitsmaßnahmen greifen: An den Brücken über den Bach in Günterstal wurden z.T. bereits Sicherungspaneele angebracht, die verhindern sollen, dass das Wasser über die Brücke und von dort auf die Straße läuft. Außerdem wurde das Ufer an manchen Stellen durch eine ca. 50 cm hohe Granitsteinmauer erhöht - zu sehen am Parkplatz Breitmatte -, um das Aufnahmevermögen des Baches zu erhöhen. Dieses ist allerdings weiterhin begrenzt.

Das zweite Szenario, das Frank Bohnert und Andreas Schober uns schilderte, besteht darin, dass der Starkregen direkt über Günterstal fällt. Dann kann uns das Rückhaltebecken Bohrerthal nicht schützen. Das Wasser würde dann auf dem Weg zum Talgrund über die Hänge des Tals den Ort fluten.

Die beiden HBR Bohrerthal und Breitmatte können also zusammen mit den ergänzenden Maßnahmen Günterstal, Teile der Wiehre, den Lorettobergtunnel mit dem Vauban, Teile von Haslach und des Dietenbachgeländes vor starken Überflutungen schützen. Bei zukünftigen Extremwetterereignissen gibt es für Günterstal aber keine absolute Sicherheit vor Überschwemmungen. Hausbesitzer sollten eine Versicherung gegen Elementarschäden haben!

Isolde Tröndle, Wolf Kalckreuth



Wasser in Günterstal

Vortrag von Herrn Klaus Rhode von bnNetze (Badenova)

Nach Artikeln in der BZ über die geplanten Druckleitungen nach Horben und auf den Schauinsland hat Norbert Stalter Dipl. Ing. Klaus Rhode in die Vorstandssitzung des Ortsvereins Günterstal vom 22.9.2022 eingeladen, weil Günterstal und sein Wasserwerk davon direkt betroffen sind. Klaus Rhode war bereits im Mai als Referent in Horben. Anlass für die Planungen von bnNetze ist nach der Präsentation von Herrn Rhode der Rückgang der Grundwasserneubildung aufgrund von Trockenheit. Die Gemeinde Oberried meldete, dass sie die Trinkwasserversorgung der auf Freiburger Gebiet gelegenen Abnehmer auf dem Schauinsland in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr gewährleisten kann. Zunächst davon betroffen ist Hofgrund. Deshalb werden Druckleitungen geplant, die eine sichere Versorgung garantieren können. Als Leitungsabschnitt 1 ist eine Druckleitung vom Wasserwerk Günterstal zum Hochbehälter Luisenhöhe geplant. Die Druckleitung Nr. 2 soll von Horben nach St. Ulrich führen, die Druckleitung Nr. 3 von St. Ulrich auf den Schauinsland. Von Hofgrund ist hier nicht mehr die Rede. Der Bau der genannten Druckleitungen ist sehr teuer. Man wird versuchen, andere „Gewerke“ wie Breitbandkabel mit zu verlegen, um die Kosten zu senken. Das Regierungspräsidium ist in die Planung mit einbezogen, um Fördermittel einzutreiben. Zur bisherigen Versorgung führte Herr Rhode Folgendes aus: Günterstal erhält bereits Wasser vom WW Ebnet, wenn die eigene Quelle nicht ausreicht, d.h. bei Trockenheit im Sommer. Wenn auch das nicht reicht, vom WW Hausen, was aber selten der Fall ist. Das WW Ebnet wird neu aufgebaut, zusätzliche neue Brunnen werden ertüchtigt. Wenn das WW Ebnet nicht mehr genug Wasser fördert, muss das WW Hausen zugeschaltet werden. Der dortige Tiefbrunnen hat allerdings schon eine Grundwasserabsenkung von ca. 2 m. Auch der Kaiserstuhl wird bereits aus Hausen zusätzlich versorgt. Der Grundwasserleiter ist aber über 100 Meter mächtig, so dass die nächsten Jahre kein Wassermangel zu erwarten ist. Auf die Frage nach der Qualität des Trinkwassers aus den verschiedenen Wasserwerken antwortete Herr Rhode zunächst ausweichend, dass kein großer Unterschied feststellbar sei. Bei genauerer Nachfrage wurde dann doch deutlich, dass bei bnNetze das Wasser aus unterschiedlichen Brunnen durchaus verkostet werde, ein Unterschied im Geschmack also in den meisten Fällen feststellbar sei. Allerdings sei der Unterschied so gering, dass er es an manchen Tagen gar nicht schmecken könne. Ein Vorstandsmitglied, das das Wasser aus der Region Singen, das von der Schwäbischen Alb kommt, kennt, erwiderte, dass kalkhaltiges Wasser ganz anders schmecke. Herr Rhode betonte aber, dass das Wasser in allen Fällen Trinkwasserqualität hat. Auf die Frage, ob das am Bohrer gebaute Rückhaltebecken nicht für Trinkwasser genutzt werden kann, antwortete Herr Rhode, dass dieses

ausschließlich der Natur dient, also zur Bewässerung, u.a. Bächle. Norbert Stalter verwies auf die im Elsass bereits gebauten Speicherbecken. Herr Rhode machte deutlich, dass solche Speicherbecken bei uns in Deutschland noch nicht genehmigungsfähig seien, weil dadurch auch Natur, z.B. im Wald, zerstört wird. Die gesetzliche Grundlage dafür fehle noch. Dann wurde nach dem Wasserverbrauch in der Landwirtschaft gefragt. Die Antwort lautete, dass die Landwirte in der Höhe feststellten, dass die Wiesen nicht mehr genug Futter produzieren. Die Konsequenz daraus sei, dass sie den Viehbestand reduzierten. Bewässert würden die Wiesen nicht. Auf die Frage, ob wir nicht in einer wasserreichen Region im Vergleich mit anderen Gebieten leben, sagte Herr Rhode, dass solche dürrer Gebiete bereits bewirtschaftet seien, ein Prozess, der nun auch hier im Schwarzwald in Gang komme. Herr Rhode verwies darauf, dass der Wasserverbrauch pro Kopf in den letzten Jahren von 105 auf 122 Kubikmeter gestiegen sei, so dass auch der Umgang mit Wasser neu bedacht werden müsse. Am Ende der Diskussion wurde Herr Rhode gefragt, ob er diesen Vortrag für die Günterstaler Bürger in einem größeren Rahmen wiederholen könnte? Jemand von bnNetze könnte das sicher machen. Der Vorstand betonte, dass der Ortsverein aber gerne wieder ihn als Referenten hätte. Ein öffentlicher Vortrag von Herrn Rhode für alle Mitglieder des Ortsvereins und alle Günterstaler wurde also im Restaurant Kybfelsen für den 20.10.22, 19 Uhr geplant und per E-Mail angekündigt. Anwesend waren 4 Mitglieder des Vorstands, ca. 20 Günterstalerinnen und Nikolaus Geiler vom BUND, der Lehrbeauftragter für Wasserrecht an der Universität Freiburg war. Der Power-Point-Vortrag von Herrn Rhode war, verglichen mit dem ersten Vortrag im Ortsverein, modifiziert worden. Im mündlichen Vortrag hat er darauf abgehoben, dass in Zukunft kleinere Wasserwerke nicht unbedingt weiter betrieben würden zugunsten der einzigen großen Quelle Hausen. Nach dem Vortrag, der etwa eine halbe Stunde dauerte, begann die Diskussion, die nachfolgend in Frage- und Antwortform wiedergegeben wird.

Warum soll Wasser vom WW Hausen über Günterstal nach Horben gepumpt werden und nicht etwa über Bollschweil und St. Ulrich?

Klaus Rhode (nachfolgend **R**): Die Strecke von Hausen über Bollschweil ist länger, führt durch Naturschutzgebiete und umfasst ca. 5 km. Der Bau von Leitungen und Druckleitungen wäre also viel teurer, während die Strecke von Günterstal bis Horben nur ca. 1,5 km beträgt. Es handelt sich also um eine rein wirtschaftliche Abwägung.

Könnten die Druckleitungen nicht auch von Merzhausen über Au nach Horben verlegt werden?

R: Auch dort ist nicht mehr genug Wasser vorhanden. In Au gibt es eine problematische Engstelle in der Leitung, so dass sehr viel Strom benötigt würde, um das Wasser nach Horben hinauf zu pumpen. Die Stromerzeugung ist bekanntlich nicht CO₂-frei, so dass dies vermieden werden sollte.

Sie sprachen von der Wirtschaftlichkeit der Planungen. Können Sie da Zahlen nennen?

R: Der Bau der Druckleitungen, so wie sie bisher geplant sind, wird ca. 7 Millionen Euro kosten.

Sind die Horbener Wasserprobleme nicht durch den Bau der neuen Luisenböbe entstanden? War die erteilte Baugenehmigung eine verantwortungsvolle Entscheidung?

R: Das Gesundheitsresort Luisenhöhe verstärkt das Problem, das aber generell da ist, da auf den Berghängen das vorhandene Wasser abnimmt. Auf die zweite Frage kann ich keine Antwort geben, weil es sich um eine politische Entscheidung handelt.

Kann das Wasser aus dem Wasserwerk Günterstal nicht für die Versorgung von Günterstal reserviert werden, z.B. indem man das Wasser aus Hausen direkt nach Horben pumpt, ohne es mit dem Güntertäler Wasser von besserer Qualität zu vermischen? Gäbe es da nicht eine technische Möglichkeit?

R: Ich sehe da im Moment keine Möglichkeit. Im Übrigen leben ca. 300.000 Menschen sehr gut mit dem Wasser aus Hausen.

Sollte die Bevölkerung nicht lernen, Wasser zu sparen, kein Wasser zu vergeuden, d.h. keinen Wassernotstand zu erzeugen? Haben Sie eine Folie über die Entwicklung des Verbrauchs?

R: Wir hatten Spitzenwerte im Jahr 2018, seither ist eine Besserung eingetreten. Viele Menschen sehen jetzt davon ab, ihren Rasen im Hochsommer zu sprengen. Auch die Pool-Befüllung geschieht vorwiegend im Frühjahr. Das wird auch im neuen Resort in Horben der Fall sein: im Frühjahr und im Herbst. Außerdem wird man dort aufgrund des hohen Wasserpreises in Horben sicherlich sparsam wirtschaften.

Es gibt auch Leute, die die Schauinslandleitung kritisch sehen. Eine Alternative wäre, die Speicherfähigkeit der Böden zu verbessern, um das Waldsterben aufzubalten. (N. Geiler, BUND)

R: Das ist sicher nicht falsch, bedarf aber einer langwierigen Entwicklung. Außerdem stößt auch das irgendwann an seine Grenzen. Die Schauinslandleitung wird ebenfalls gebraucht.

Gibt es eine Statistik über die Durchmischung des Wassers im WW Günterstal und im Hochbehälter?

R: Ich kann Ihnen jetzt keine genauen Zahlen nennen. Es handelt sich etwa um 2/3 Wasser aus dem Günterstäler Brunnen, 1/3 aus Ebnet und zu Spitzenlastzeiten zusätzliches Wasser aus Hausen.

Wird es aber in Zukunft zu einer anderen Durchmischung kommen? Durch den erhöhten Bedarf in Horben wird Hausener Wasser doch in größerem Umfang gebraucht werden?

R: Ja, das wird wohl so eintreten.

Gehen die Tarifiediskussionen zum Wasserpreis in Freiburg weiter?

R: Die Verwaltungsfachschule Kehl erstellt gerade ein Gutachten, auch unter dem Aspekt der sozialen Verträglichkeit. Der Gemeinderat wird darüber entscheiden. Neue Tarife sind frühestens zum 1.1. 2024 zu erwarten.

Wird der Eichbörnchenbrunnen in der Kybfelsenstr. nicht durch eine Quelle gespeist. Jedenfalls läuft das Wasser dort das ganze Jahr über.

R: Darüber weiß ich nichts.

Kann den Günterstälern ihr gutes Trinkwasser nicht auf irgendeine Weise so weit wie möglich erhalten bleiben?

R: Das hängt von der Quellschüttung ab.

Isolde Tröndle Ortsverein

Sommerfest am 16.07.2022 in Günterstal

Wir brauchten uns keine Gedanken darüber zu machen, ob wir für eventuelle Regengüsse vorsorgen müssen, denn an unserem ersten Sommerfest strahlte die Sonne mit den Besuchern um die Wette.

Nachdem die Bohrerzunft für dieses Jahr den traditionellen Dorfhock abgesagt hatte, wollte der Ortsverein Günterstal nach den schwierigen Pandemie Jahren wieder ein Erleben von Gemeinschaft anbieten. Ort des Geschehens war diesmal der Schulhof des SBBZ – Schule in Günterstal, was sich als Glücksgriff erwies. Mit Zustimmung der Schulleitung gehörte der Schulhof an diesem Tag den Besuchern aus Günterstal.

Die Kinder erfreuten sich am Kasperle-Theater, das von der Familie von Kalckreuth mit Herzenswärme aufgeführt wurde. Gespannt saßen sie auf den Bänken, um in die Fantasiewelt einzutauchen. Viel Beifall erhielten auch die Akteure der Capoeira-Aufführungen. Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst bzw. ein Kampftanz, dessen Ursprung auf den afrikanischen NiGolo zurückgeführt wird. Wer der Hitze trotzte, konnte an einer Fußgängerallye durch Günterstal teilnehmen und Fragen zur Historie des Stadtteils beantworten. Nach der Rückkehr absolvierten die Teilnehmenden verschiedene Bewegungsaktionen z.B. mit dem Hula-Hoop-Reifen und durften eine Ritterburg zusammen bauen. Mühelos gelang auch das Aufsagen von „Zungenbrechern“. Es nahmen fünf Familien mit insgesamt 19 Personen teil, die alle bei der anschließenden Preisverleihung einen Preis erhielten. Gestiftet wurden die Preise von der Freiburger Verkehrs AG, von baden-IT, der Volksbank und der Freiburger Mundartgruppe. Weitere gespendete Give-Aways wurden an die Kinder auf dem Festgelände verteilt.

Verwöhnt wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen, Salaten und sogar Wurstsalat. Wer wollte, konnte sich in den Schatten zurückziehen und an liebevoll dekorierten Tischen mit Freunden und Bekannten plaudern. Die Jugendlichen aus Günterstal boten Waffeln an, die gerne angenommen wurden. Herr Mselmani hatte seinen fahrbaren Backofen dabei, um Flammkuchen zu backen. Bei temperamentvollen Klängen der Live Band „Unit 5“ konnte man das Tanzbein schwingen. Aus Rücksicht auf die Anwohner, die dieses Fest tolerierten, erklangen die letzten Songs um 22.00 Uhr.

Das Fest war ein voller Erfolg. Unser Ziel, einen unbeschwerten Tag mit den Günterstälern zu verbringen und einen Ort der Begegnung

zu schaffen, haben wir erreicht. Dies war nur möglich, weil es zahlreiche Helferinnen und Helfer gab, die tatkräftig zupackten, Thekendienste übernahmen, beim Auf- und Abbau halfen. Frau Martina Feierling-Rombach spendete Fassbier, die Bäckereien Lay und Weber Kuchen. Zahlreiche Kuchen- und Salatspenden erhielten wir auch von Günterstälern_innen. Die Behörden und die Schulleiterin, Frau Dr. Spohd, stimmten unserem Vorhaben zu. Herzlichen Dank an die Spender_innen und an diejenigen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Allerdings erwirtschafteten auch wir trotz regem Zuspruch durch die Besucher_innen ein Defizit, was für dieses Jahr völlig in Ordnung war. Wir sehen es als Ausgleich für die beiden letzten Jahre, an denen wir für Günterstal nur eingeschränkt Aktionen anbieten konnten.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen bei diesem Fest hat der Vorstand des Ortsvereins Günterstal beschlossen, auch im nächsten Jahr wieder ein Sommerfest durchzuführen. Den genauen Termin, vermutlich im Juli, werden wir noch festlegen. Wer von Ihnen bei den Planungen mitwirken möchte, kann sich gerne an die Vorstandsmitglieder wenden.

Angelika Müller, Ortsverein Günterstal e.V.



**Deine neue
Perspektive**

**LUISENHÖHE
JETZT BEWERBEN!**



www.bcw-hotels.de/karriere

Das „Günterstaler Tor“ – Informationsquelle für Günterstal und Mitteilungsblatt des Ortsvereins

Das Günterstaler Tor wird sehr gerne gelesen. Rückblickend und vorausschauend liefert es verlässliche Informationen und weist auf Veranstaltungen in Günterstal hin, und zwar fortlaufend für das ganze Jahr. Auch die Ortsgeschichte und aktuelle Themen werden gut lesbar dargestellt. Und nicht zuletzt ist das Günterstaler Tor das Sprachrohr des Ortsvereins.

Vor 38 Jahren hatte der damalige Vorstand die ausgezeichnete Idee, ein Informationsblatt für alle Günterstaler herauszugeben. Von einer Ausgabe auf einfachem Papier in Schwarz-Weiß bis zu dem heutigen Produkt auf hochwertigem Papier und in Farbe, das wir jetzt vor uns haben, führte ein langer Weg, der selbst wieder Teil der Geschichte Günterstals ist. Eins steht zweifelsfrei fest: Das Günterstaler Tor trägt wesentlich zu einer gefestigten Günterstaler Identität bei.

Unser großer Respekt und Dank gehört dem Redaktionsteam unter der Leitung von Mechthild Link, das schon seit fast 30 Jahren Texte und Artikel für das Günterstaler Tor zusammenstellt und Anzeigenkunden wirbt.

Erst nachdem die Damen uns mitgeteilt haben, dass sie zum Jahresende diese Aufgabe abgeben wollen, wurde uns klar, welche Arbeit hinter dem Begriff „Redaktionsteam“ steht. Daher gilt unser Dank allen Damen, die in den vergangenen Jahren Zeit und Anstrengungen investiert haben, damit unser Günterstaler Tor ein gern gelesenes Bürger-Informationsblatt geworden ist. In der nächsten Mitgliederversammlung am 24.3.2023 werden wir das Redaktionsteam, bestehend aus Petra Schneider, Angelika Hartmann, Claudia Gedamke und an vorderster Front Mechthild Link, standesgemäß verabschieden.

Natürlich wird es weiter gehen. Ein neues Team aus dem Vorstand des Ortsvereins wird sich im nächsten Günterstaler Tor vorstellen und für das weitere Erscheinen unserer Ortszeitschrift sorgen.

Norbert Stalter

Liebe Günterstäler,



so langsam tritt bei uns wieder Normalität ein – die Umzüge in die neuen Wohnungen sind mittels eines immensen Kraftaktes aller Beteiligter geschafft. Die Klienten_innen leben sich langsam in ihrer neuen Wohnumgebung ein.

Auch wenn noch vieles

ungewohnt ist, sind wir sicher, dass wir zum Ende des Jahres wieder eine gewisse Routine erlangen können.

Wir haben uns sehr über Rückfragen von einigen Günterstälern gefreut; die Klienten_innen wurden in der Dorfmitte vermisst, es war unklar, warum und wohin diese umgezogen sind – das zeigt uns, dass die Klienten_innen in die Gemeinde integriert und geschätzt sind.

Leider kam auf unseren letzten Artikel im Günterstäler Tor keinerlei Rückmeldung über Wohnraum zu mieten oder zu kaufen – natürlich wissen wir, wie angespannt die Wohnungssituation in ganz Freiburg ist, nicht nur in Günterstal. Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, doch noch Wohnraum zu finden – deshalb erneut an dieser Stelle die dringende Bitte, an uns zu denken, wenn Sie Wohnraum zur Verfügung haben. Wie bereits erwähnt, würden wir gerne eine Immobilie erwerben, wäre das doch die ganz große Sicherheit für uns. Und noch einmal, kommen Sie auf uns zu, wenn Sie unsicher sind – wir informieren über psychische Erkrankungen, über Besonderheiten der Erkrankung – übrigens ist die Durchschnittsaufenthaltsdauer unserer Klientel bei z.Zt. 12 Jahren, d.h. dass die Klienten_innen sich integrieren und hier eine Heimat finden. Auf was warten Sie noch? Unsere Freude und Dankbarkeit ist Ihnen gewiss, besonders die unserer Klientel!

Wie bereits erwähnt, hat sich unser Garten wieder hin zu einem schönen verwandelt – wir haben ein neues Gartenhaus im hinteren Teil des Gartens und direkt hinter unserem Haus einen neuen Pavillon, was unseren Garten verschönert. Dieser ist zum Teil spendenfinanziert und selbst aufgebaut – einige unserer männlichen Klienten, hier besonders erwähnt L.L., war sehr fleißig und kompetent beim Aufbau dessen und hat mit Professionalität zum guten Gelingen beigetragen. An dieser Stelle und hoffentlich zur Freude von L.L. ein großes Dankeschön an ihn. Ein anderer Klient gießt regelmäßig die Blumenkästen im Juli auf der Brücke – eine Aufgabe, die er sehr gerne und routinemäßig macht und hoffentlich zur Entlastung der sonstigen Gießerrinnen beiträgt.

Im Herbst werden wir mit der weiteren Finanzierung im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) beschäftigt sein, es stehen Verhandlungen mit der Stadt Freiburg und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Stuttgart an. Die Fachleistungen, früher Betreuungsleistungen, für die Klienten_innen werden komplett neu aufgestellt, und wir hoffen, dass wir nicht wie in der Pflege jede Aktion dokumentieren müssen, damit diese bezahlt wird.

Und dann steht auch schon wieder der Herbst und damit der Winter und Weihnachten vor der Tür – wir sind gespannt und hoffen, dass wir in diesem Jahr unter normaleren Umständen mal wieder feiern können und nicht mit Corona im Nacken jede Begegnung überdenken müssen – an dieser Stelle wünschen wir Ihnen bereits heute eine ruhige, glückliche Vorweihnachtszeit – die weiteren Wünsche zu Weihnachten und Neujahr kommen dann wieder in Ihre Briefkästen per Postkarte vom Haus Vogelsang geflattert.

Für das Team

Petra Reuter

(Geschäftsführerin)

Maßgeschneiderte Steuerberatung

- ↳ Laufende Steuerberatung und Steuererklärung (ESt, USt, KöSt, GewSt, ErbSt)
- ↳ Analyse und Optimierung Ihrer Steuersituation mit Fokus auf Familien- und Lebenspartnersituation
- ↳ Steuergestaltungsberatung
- ↳ Vertretung Ihrer Interessen gegenüber Finanzämtern und vor Finanzgerichten



Christoph Koch

Finanzierung · Steuern · Unternehmensberatung

Maximilian-Kolbe-Weg 5 · 79100 Freiburg / Günterstal
Tel: +49 (0)761 28 56 26 51 · Mail: christoph.koch@christophkoch.eu
Persönliche Beratungsgespräche nach Terminvereinbarung.

Auch im Internet unter: www.christophkoch.eu

Eine kleine Geschichte über Günterstal und einen seiner wohl ältesten Bewohner



Es war das Jahr 1929, als mein Opa, Wolfhard Wimmenauer, geboren am 8. Mai 1922 in Leverkusen, das erste Mal nach Freiburg kam. Anlässlich der Pensionierung seines Vaters verbrachte er mit seiner Familie einige Nächte im Hotel „Die Halde“ auf dem Schauinsland, wo sich ihm unvergessliche Landschaftsbilder boten. Nie zuvor hatte er es erlebt, auf einem Berg zu stehen und von oben auf ein Wolkenmeer hinabzublicken. Schnell stand für ihn und seine Familie fest, dass sie hierher ziehen würden. Als er 9 Jahre alt war, zogen sie in das Haus in der Kybfelsenstraße 58, und er setzte seine Schulzeit fortan in der Schule Günterstal fort. Schrecken bereitete ihm dort sein Lehrer, der insbesondere die Waisenkinder bei Vergehen bestrafte, indem er ihnen mit einem Stock auf die Hände schlug. Als es zum Wechsel auf das Gymnasium kam, besuchte mein Opa unter anderem das Angell, auf dem auch mein Bruder und ich einen Teil unserer Schulzeit verbracht haben. Für die Untersekunda (Heute: 10. Klasse) wechselte er auf das Friedrichgymnasium, wo er dann auch sein Abitur machte. Eine große Freude in seiner Kindheit war ihm das Erlernen des Querflötespielens, was ihn zeitlebens begleitete. Nach der Schulzeit begann er sein Studium der Geologie an der Universität Freiburg, wurde jedoch sehr bald vom Reichsarbeitsdienst einberufen. Weil er aber erkrankte, beendete er diesen Dienst schon frühzeitig und wurde vorerst als Wehruntauglich erklärt, was für ihn den Vorteil hatte, dass er im Laufe der nächsten Jahre sein Studium fortsetzen konnte. Er wandte sich dem Bereich Mineralogie und Petrologie zu. 1944 wurde er dann doch noch zum Wehrdienst in Colmar einberufen und geriet kurze Zeit später in Kriegsgefangenschaft. Aus dem LKW, der sie von Colmar aus nach Marseille transportierte, erblickte er noch einmal seinen geliebten Schauinsland in der Ferne und überlegte, ob er ihn wohl jemals wieder sehen würde. Ein Jahr später durfte er schließlich zurückkehren nach Günterstal. Nachdem viele Menschen dort durch die französischen Besatzer ihre Häuser verlassen mussten, bewohnte seine Familie nun mit einigen

anderen Familien das Haus im Weilersbachweg 20. In diesem Haus lernte er unter anderem seine zukünftige Frau Rosemarie Plutte und ihre beste Freundin Svetlana Geier- eine bekannte Literaturübersetzerin- kennen, nach der heute auch eine Straße in Günterstal benannt ist. In den darauffolgenden Jahren promovierte mein Opa an der Freiburger Universität über das Gestein im Schauinslandgebiet. Kurz darauf begann er an der Kartierung des Kaiserstuhlgebietes zu arbeiten und war an der Entdeckung einiger Uranvorkommen im Schwarzwald beteiligt. Im Jahre 1967 bekam er dann seine Professur an der Freiburger Universität und besuchte in den folgenden Jahren zahlreiche Exkursionen und Kongresse und hielt einige Gastprofessuren, unter anderem in Brasilien, Indien, Südafrika und Israel. Außerdem wurde er Dekan der geowissenschaftlichen Fakultät Freiburg und übernahm für zwei Jahre das Amt des Vorsitzenden der deutschen mineralogischen Gesellschaft. Auch heute erlebe ich meinen Opa als außerordentlich interessierten Menschen, stets auf der Suche nach neuen Forschungsprojekten. Zuletzt beschäftigte er sich mit der Wirkung von Blitzeinschlägen am Gestein. Immer hat ihn dabei besonders die Natur rund um Günterstal interessiert, der Ort, in dem er den größten Teil seines Lebens verbrachte. Vor einigen Monaten feierte er mit seinen drei Kindern, acht Enkeln und fünf Urenkeln seinen 100. Geburtstag. Heute noch geht er jeden Tag in der Günterstaler Umgebung spazieren und erfreut sich nach wie vor an der Natur. Seine Liebe zu Günterstal hat er weitergegeben, und so wurde auch mir- dank meiner Eltern- ein Aufwachsen in diesem schönen Dorf ermöglicht.

Nora Wimmenauer



Matthias Claudius Kapelle in neuem Licht



Die teilsanierte Kapelle mit neuer Elektrik, neuer Beleuchtung und Bestuhlung ist ein offener Ort für ganz Günterstal. Pfarrer Kohler hat es so formuliert: „Beim ersten Blick durch die Tür in den neu renovierten Raum: Da ist etwas geglückt. Staunen, Freude über einen einladenden Raum. Hell und licht, nichts Zugemöbeltes, wohltuend auf das Unverzichtbare reduziert, überschaubar und doch Weite atmend. Die dunkel gefassten Pfeiler an den Wänden und Streben im Gewölbe, sie rufen in mir das Bild eines bergenden Zelttes wach. Das Rot der Stühle - wie eine Einladung: „Nimm doch Platz, atme durch und atme auf“. Dieser Raum spricht, er hat eine ganz eigene Kultur gewonnen.“ Diese Kultur als Kultur der Gastfreundschaft soll für alle Günterstäler -egal welcher Konfession, Religion, Gruppe oder Verein gelten.

Wir sind offen für Ihre Ideen und Projekte auch nach der Zukunftswerkstatt. Wenn Sie also einen Raum suchen für Gruppenabende, Konzerte oder andere Events und Projekte, dann melden Sie sich gern unter:

matthias-claudius-kapelle.freiburg@kbz.ekiba.de

Manuela Fülle

***** WOHNTAUSCH ***** Wir bieten unsere wunderschöne, helle 3-Zi-Wohnung in der Wiehre zum Tausch. Die Lage ist ruhig und zentral am Sternwald, angenehme Hausgemeinschaft.

Wir suchen eine größere Wohnung (min. 4 Zi) oder ein Haus mit Garten, wo wir die nächsten Jahre leben können. Wir sind auch offen für ein gemeinsames „Wohnprojekt“: Ihnen ist Ihr Haus zu groß, Sie wollen aber doch in den eigenen vier Wänden bleiben und freuen sich über "Familienanschluss", der sich um Haus und Garten kümmert? Wir freuen uns über Ihren Anruf!
Kontakt: Veronica Barth, 0177-7379581,
veronica.barth@gmail.com ***** WOHNTAUSCH *****

Morgensonne im Wichtelhaus



Wir sind die Waldkinder. Und heute wollen wir mal abseits von gewohnten Wegen gehen. Heute sind wir Esskastanienjäger, Fährtenleser, Herbstwaldgenießer....

Die Morgensonne im Nebel zieht uns den Berg hinauf. Herbstfarben leuchten. Die Suche macht uns wach. Wie sieht ein Esskastanienbaum aus? Sehen wir irgendwo seine Blätter liegen? Welche Hinweise gibt es noch? Warum machen manche Bäume Esskastanien und manche nicht?

Irgendwann gerät die Suche in den Hintergrund und wir landen auf einem Platz hoch oben mitten im Wald. Die Morgensonne bricht durch den Nebel und Licht strömt auf die Lichtung. Wir schwärmen aus.

Unter jungen Laubbäumen richten sich einige Kinder ein Spielzuhause ein, und es ist, als verschmelzen sie mit dem Wald. Man hört leise Stimmen, es wird gewerkelt, alle haben ihren Platz. Ein Mädchen legt vier Stöcke zu einem Tipi zusammen. Jemand kommt dazu. Das Tipi wächst. Es wird Moos herangeschafft und eine Tür gebaut.

Weitere Kinder klinken sich ein. Wir versinken in einem wunderbaren zeitlosen Schaffensprozess. Das Tipi ist nun dank Moos winterfest. Welche Tiere könnten darin wohnen. Werden heute Abend Tiere kommen und sich unser Wichtelhaus beschnüffeln?

Weitere Ideen entstehen. Es werden Pilze gesammelt und zum Trocknen als Wintervorrat in das Wichtelhaus gelegt. Ein Pilz dient als Schornstein. Vor dem Haus wird ein großer Holzstapel angelegt.

Ob das Holz für den Winter reicht? Der Holzstapel wächst und wächst, wächst fast über das Dach hinaus. Der Boden des Häuschens wird mit Moos ausgelegt. Außen ein Zaun gebaut.

Dann der Kompost. Material gibt es genug. Wie baut man einen Kompost? Wir stapeln abwechselnd Äste, Blätter, frisches Grünzeug. Völlig ohne zu planen vollzieht sich ein fast archaischer Prozess des sesshaft Werdens. Es ist, als hätte nichts solche Wichtigkeit. Ein Haus bauen. Ein Nest, wo es warm und trocken ist. Vorräte anlegen. Die Umgebung nach Essbarem absuchen und Essbares selber anbauen. Bevor wir den Garten anlegen können, ist es Zeit zu gehen. Aber wir kommen wieder! Wollen schauen, wer dann in unserem Wichtelhaus eingezogen ist. Wir streunen den Berg hinunter, nun die warme Mittagssonne im Rücken.

Und da, völlig unerwartet, taucht ein riesiger Esskastanienbaum auf unserem Weg auf. Der Boden bedeckt von igeliger Fülle. Alle Taschen werden beladen. Einen Teil lassen wir für die Tiere. Aufgetankt machen wir uns auf den Heimweg. Danke, du prächtiger Herbst!

*Ev. Waldkita am Maienbach
Sabine Böhmer*



Waldrestaurant **St. Valentin**

Mittwochs
ab 18.00 Uhr
STEAKABEND

Immer mittwochs bieten wir Ihnen ausgewählte Steaks und reichhaltige, schmackhafte Beilagen an...
Selbstverständlich gilt außerdem unsere tägliche Speisekarte!

Waldrestaurant St. Valentin
Valentinstr. 100
79100 Freiburg
Tel: +49 761 7077748
www.sanktvalentin.eu
info@sanktvalentin.eu

Nachrichten aus dem Kloster St. Lioba

Sommer und Herbst waren bei uns im Kloster eine gefüllte Zeit. Ein größerer Corona-Ausbruch im Konvent im Juli (12 Schwestern waren betroffen) hat uns vor einige Herausforderungen gestellt, aber wir haben es mit Zusammenhalt und Disziplin bewältigt.

❖ Die bei uns lebenden Dominikanerinnen haben sich hier inzwischen so gut eingefunden, dass es für beide Gemeinschaften ganz selbstverständlich geworden ist, in einem Haus zusammenzuleben mit dem jeweils eigenen gewachsenen Rhythmus und Abläufen, einander im Alltag zu unterstützen und manches gemeinsam zu gestalten wie z.B. die Feier der Hl. Messe, besondere Festtage oder kleine Feiern in den Wohnbereichen oder eben einen gemeinsamen Ausflug.

Dieser schon mehrmals verschobene Konventausflug führte uns in diesem Jahr nach Taubergießen. Wir erfuhren von den Fischern, die uns auf den langen flachen Kähnen durch die verschlungenen Wasserwege stakten, vieles über die Geschichte dieses einzigartigen Biotops und der Fischerei dort. Nach einem guten Mittagessen in der Region kehrten wir am Nachmittag ins Kloster zurück. Es war für uns ein sehr schöner und erholsamer Tag.

❖ Die ukrainischen Bewohner lernen emsig die deutsche Sprache, und es kamen auch noch Angehörige hinzu. Dafür ist die krebserkrankte Frau mit ihrer Schwester wieder zurück in die Ukraine. Ihr Zustand verschlechterte sich so schnell, und sie will in ihrer Heimat in „schwarzer Erde“ beerdigt werden. Trotz allem schied sie voller Dank für die Zeit, die sie hier im geschützten Raum verbringen konnte, und die schönen Erlebnisse.

❖ Am 12. September konnten wir zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Zeit die **Feier der Professjubiläen** von drei Mitschwestern wieder gemeinsam mit deren Angehörigen und Freunden begehen.

❖ Am 23. September fand die **Mitgliederversammlung unseres Freundeskreises** statt. Wir sind sehr dankbar für das Engagement der Mitglieder*innen, das gute Miteinander und für alle Unterstützung!

Energiesparen im Kloster

Wie bei allen Menschen in unserem Land ist dies ein großes Thema, nicht nur wegen der kriegsbedingten Energieknappheit und der hohen Preise, sondern auch schon länger wegen der Verantwortung für unsere Schöpfung. Oft sind es nur kleine Dinge:

- Anschaffen eines kleinen Elektro-Transportfahrzeugs auf unserem Gelände. Da waren wir dankbar für einen namhaften Zu-

schuss unseres Freundeskreises.

- Bewusstseinsbildung z.B. bei Strom, Heizung, Autofahrten: einschränken, koordinieren, Lüftung ...
- In letzter Zeit sind wir vor allem an Überlegungen mit der Beleuchtung auf dem Gelände oder im Haus (Zeiten ändern oder kürzen, manches einfach aussetzen in diesen Zeiten)
- Planung einer notwendigen erneuerten Heizzentrale
- Nach und nach kommt alles auf den Prüfstand ...

Auch viele kleine Änderungen können – vor allem wenn viele es tun – doch etwas bewirken ...

Infos aus dem Klosterladen

Das Ladenteam hat beschlossen, die seit Sommer geltenden Ladenzeiten als bewährt festzuhalten. Also sind wir weiterhin für Sie da: Dienstag – Freitag: 15.00 – 17.30 Uhr / An Samstagen: 14.00 – 17.30 Uhr

Jetzt im Herbst haben wir einige neue Produkte eingeführt (z.B. thematische Weihrauchmischungen oder besondere Kräuterbüchlein mit Rezepten und Koch- und Gartenbücher für Einsteiger). Und natürlich gibt es jetzt unsere besonderen Advents- und Weihnachtsprodukte. Herzlich Willkommen!

Bitte beachten: In der letzten Woche des Jahres (27.-31.12.) haben wir wegen Inventur geschlossen.

Wichtige Info: in unserem kleinen Laden – auch zum eigenen Schutz – bitte mit Mundschutz.

Kräutergarten:

Mit Beginn des Novembers wird der Heil- und Bibelkräutergarten winterfest gemacht; das gibt noch einmal viel Arbeit. Von Mai bis Oktober kamen viele Besucher und waren interessiert oder haben sich einfach an dem besonderen Ort erfreut. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung: allen Helfern, denen, die Veranstaltungen anbieten und auch allen Spendern (auch hier gilt: Alles – auch Kleines – bewirkt etwas!). Denn ohne diese vielfältige Unterstützung wäre es nicht möglich, dieses Angebot aufrecht zu erhalten.

Termine im Kloster

Gottesdienstzeiten:

Hl. Messe am Sonntag um 9.15 Uhr und an Werktagen um 8.00 Uhr; Donnerstag 7.45;

Besondere Gottesdienste: Gaudete-Lichtervesper: Samstag, 10.12. 17.30 / Christmette: 24. 12.: 20.30 / 26.12.: Hl. Messe 9.15 / Jahresschlussandacht 31.12.: 19.30 / Epiphanie 6.1. 2023: Hl. Messe 9.15

Angebot „Choralsingen mit Sr. Edith“:

Die nächsten Termine: 8.11. / 22. 11. / 6. 12. / 20. 12. (jeweils ab 19.00 Uhr.

Weitere Informationen und Aktuelles aus dem Mutterhaus, den Konventen und Prioraten finden sie auf unserer Homepage: www.kloster-st-lioba.de

Wir Schwestern wünschen Ihnen einen guten Abschluss dieses besonders herausfordernden Jahres, vor allem eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Kommen Sie gut durch den Winter!

(Sr. Scholastika)



GASTHAUSGÜNTERTAL

Schauinslandstr. 49 / 79100 Freiburg im Breisgau
Telefon: 0761 21 11 99 26
info@kybfelsen-freiburg.de / www.kybfelsen-freiburg.de

Öffnungszeiten:
Mittwoch – Freitag 17.00 – 24.00 Uhr
Samstag / Sonn- u. Feiertage 12.00 – 24.00 Uhr
Montag u. Dienstag Ruhetag

„Genießen Sie bei uns die schöne Weihnachtszeit“



DARIA –
Internationale Spezialitäten
Hassan ABADIKHAH

Daria ist eine echte Bereicherung in Freiburg für die Freunde der exotischen Küche.

Spezialitäten aus arabischen Ländern, Indien und aller Welt. Im Angebot: Kokosmilch, Gewürze, Couscous, Reis, viele Teesorten, Müsli, schönes Geschirr usw. Ein Geschäft für die besonderen Genussmomente!

Besuchen Sie uns in der Kaiser-Joseph-Straße 268
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00-19.30 + SA 09.30-19.00 Uhr

**„Besser gemeinsam
statt einsam“:
Erlebnispädagogischer
Wald-Tag des
SBBZ Günterstal**



An einem sonnigem Herbsttag trafen sich alle Schülerinnen und Schüler des SBBZ Günterstal mitsamt seinen Außenklassen der kooperierenden allgemein bildenden Schulen. Zu Fuß, per Shuttle oder Straßenbahn kam die Schulgemeinschaft auf dem großen Grillplatz am Waldrand an der Wonnhalde zusammen. Dank unserer erfahrenen Pädagogen und Lehrerkollegen, Herrn Lay und Herrn Gensheimer, waren bereits aufgebaut: ein erlebnispädagogischer Rundweg mit 11 Stationen und Bewegungsangeboten. Alles verknüpft mit naturpädagogischen Elementen im idealen Lernort „Wald“. Das Wahrnehmen und Erfühlen von verschiedensten Naturmaterialien schaffte ein bewegtes Gruppen-Erlebnis mitsamt individuellen und ganzheitlichen Bildungsangeboten. Dazu wurde die gesamte Schülerschaft, in 11 Kleingruppen, durcheinander gewürfelt und von der 1. Klasse der Grundschule bis hin zur 12. Klasse der Berufsschule - wieder miteinander - im Unterricht verbunden. Mit einem gemeinsamen Mittagessen fand der „Erlebnis-Tag“ einen schönen Ausklang.

Alle Teilnehmer verabschiedeten sich wieder zurück zur Schule. Danke allen Helferinnen und Helfern der gesamten Schulgemeinschaft für das tolle Begegnungs- und Bewegungs- Fest. Endlich wieder „gemeinsam statt einsam“ vereint - unser Erfolgsrezept für einen gelungenen Wald-Schulalltag.

Frank Wagner, Sonderschullehrer

Freude am Gesellschaftsspiel?

Unser Spieltreff für ältere Günterstäler würde gerne noch weitere Mitspieler begrüßen.

Neben einer Spielrunde mit verschiedenen Spielen erfreut sich besonders das Doppelkopf-Spiel großer Beliebtheit. Gerne würden wir die Runden erweitern.

Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs von 15.00-18.00 Uhr bei uns im Maximilian-Kolbe-Weg 9. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bei Interesse bitte einfach bei uns melden :

Tel. 29428 oder per Mail: brigitte_preugschat@web.de , nach dem nächsten Spiel-Mittwoch fragen und dann mit uns und den anderen Teilnehmern Spaß beim Zusammensein und Spielen haben.

Wolfgang und Brigitte Preugschat





Nählädele

G. Lorenz
Schauinslandstr. 27
79100 Freiburg-Günterstal
Telefon 0761/70 06 75
Mobil 0170/21 23 02 3

**Vorübergehend geänderte
Öffnungszeiten wegen Corona:**
Montags geschlossen
Dienstag bis Samstag
von 09.00-13.00Uhr

Das Deutsch-Französische Internat in Günterstal



Im ehemaligen Zisterzienserkloster sind seit den 1970er Jahren vor allem französischsprachige, aber auch deutschsprachige Schüler und Schülerinnen untergebracht. Vorderstes Ziel dieser Einrichtung war und ist es, die langen Anfahrtswege der Schüler und Schülerinnen zum Deutsch-Französischen Gymnasium zu vermeiden beziehungsweise überhaupt erst den Besuch des Deutsch-Französischen Gymnasiums zu ermöglichen, indem die Kinder und Jugendlichen hier während der Schulzeit von Sonntagabend bis Freitagnachmittag ihren Alltag bestreiten.

Der Grundstein dieser Einrichtung bildete der vom deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Präsidenten Charles de Gaulle geschlossene Elysée Vertrag von 1963. In der frühen Nachkriegszeit beschlossen in diesem die beiden ehemals verfeindeten Staaten mehr Zusammenarbeit, indem unter anderem deutsch-französische Schulen gegründet wurden, da man der „Jugend eine entscheidende Rolle bei der Festigung der deutsch-französischen Freundschaft“ gab. Dieser Pfeiler hält bis zum heutigen Tag und wird weiterhin so gelebt im Deutsch-Französischen Internat Günterstal.

Heute sind in dem wunderschönen gelben Gebäude, welches man unmittelbar passiert, wenn man durch den Günterstaler Torbogen Richtung Schauinsland fährt, 61 Schüler und Schülerinnen im Alter von 12 bis 18 Jahren in jeweils separaten Mädchen- und Jungenetagen untergebracht. Die Zimmer sind bereits vormöbliert und die Kinder haben zusätzlich die Möglichkeit, diese mit ihren

persönlichen Gegenständen gemütlicher zu machen. Die Zimmer werden zu zweit, zu dritt oder höchstens zu viert genutzt. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler bilden eine Ausnahme, sie bewohnen einen eigenen Flügel mit Einzelzimmern, weil sie mehr Ruhe für das Lernen auf ihre Abschlussarbeiten brauchen.

Betreut werden die Schüler und Schülerinnen von einem deutsch-französischem Betreuungsteam von fünf Erziehern und Erzieherinnen, die jeweils im Schichtdienst arbeiten, inklusive der Internatsleitung Frau Guiter-Hohl und ihrer Stellvertreterin Frau Grimm. Die Jugendlichen kommen hauptsächlich aus Frankreich, aber auch aus der Schweiz und aus Deutschland. Für die französischsprachigen SchülerInnen bietet der Aufenthalt im Deutsch-Französischen Internat eine wunderbare Gelegenheit, die Partnersprache Deutsch über den Unterricht hinaus in ihren Alltag zu integrieren. Am Wochenende besteht für die Oberstufenschüler und -schülerinnen zusätzlich die Möglichkeit, im Internat zu bleiben, sodass meist eine kleine Gruppe von drei bis acht Jugendlichen mit einem Erzieher / einer Erzieherin gemeinsame Zeit verbringt, Freiburg und Umgebung erkundet und für die Schule arbeitet.

Ein gewöhnlicher Tag im Internat sieht folgendermaßen aus: Um 6.30 Uhr beginnen die Schüler und Schülerinnen ihren Tag mit einem umfangreichen Buffet, bevor sie dann anschließend ins Deutsch-Französische Gymnasium, das keine halbe Stunde mit der Straßenbahn entfernt ist, fahren. Nach dem Unterricht kommen die Schüler und Schülerinnen ins Internat zurück und melden sich erst mal bei einem Erzieher oder einer Erzieherin an. Anschließend gehen viele auf ihre Zimmer, arbeiten und machen Hausaufgaben oder treffen Freunde und spielen.

Um 16 Uhr findet der sogenannte „Goüter“ mit Trinkschokolade und Kuchen statt, bevor die Schüler und Schülerinnen dann um 17 Uhr verpflichtend zur „Étude“ gehen, wo ihnen bei Hausaufgaben, Referaten und generell beim Lernen geholfen wird. Anschließend wird gemeinsam ab 18:30 Uhr das dreigängige Abendessen genossen. Dies ist ein sehr wichtiger Teil des Tages, weil hier alle Schüler und Schülerinnen versammelt sind und nun meist Zeit für Ausgelassenheit und Gespräche mit den andern besteht. Am Abend findet ab 19:15 Uhr ein zahlreiches Angebot an Aktivitäten, wie Sport, offenes Atelier mit Kunst und Keramik, (veganes) Backen, Musik in einer Band spielen, Näh-AG, Zeitung schreiben, eine AG gegen (Schul-)Stressbewältigung und Nachhilfe in verschiedensten Fächern statt an. Für Letzteres bekommen die Schüler und Schülerinnen extra Unterstützung von den DFG eigenen Lehrkräften, vor allem in der für sie Fremdsprache Deutsch.

Am Abend schlafen immer ein für die Nacht zuständiger Betreuer / zuständige Betreuerin und eine sogenannten „Nachtwache“ im Internat und sind Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Um 21:15 Uhr machen die Jüngsten das Licht aus und bis 22.30 Uhr sind alle in ihren Zimmern verschwunden.

Irina Grimm

Gleich hinter dem Tor in Günterstal befindet sich auf dem Klostergelände die Schule ‚Schubs‘, ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) der Waisenhausstiftung Freiburg.



Die Waisenhausstiftung unterhält mehrere Wohngruppen, Jugendwohngemeinschaften, die Zuflucht für Mädchen, Heilpädagogische Förderung an drei Grundschulen und außerdem ambulante und ausbildungsbegleitende Hilfen. Eine der Wohngruppen befindet sich auch in der Kybfelsenstraße, im ehemaligen Landhaus der Familie Kuenzer.

Seit 1998 gibt es das SBBZ ‚Schubs‘, in dem 24 Schüler_innen ab Klassenstufe 5 den Haupt- oder Förderschulabschluss erreichen können. Die Schule ist ein Ganztagesangebot, in dem Lehr- und Betreuungskräfte durch stabile, engagierte und verlässliche Beziehungen den Kindern und Jugendlichen einen sicheren geschützten Rahmen bieten. Neben schulischen Inhalten zum Erreichen des Hauptschulabschlusses bietet das SBBZ in zwei Tagesgruppen mit je 8 Plätzen lebenspraktisches Arbeiten, Projektarbeiten, Theaterspiel und Bewegungsangebote. Das weiträumige Außengelände ist dafür natürlich ideal. Insbesondere der Kunstrasenplatz wird täglich in den Pausen und im Freizeitangebot zum Fußballspielen genutzt.

Klavierunterricht in Günterstal

Annette Stiller
Klavierpädagogin

Klosterplatz 9
79100 Freiburg-Günterstal
Tel.: 07 61 - 70 24 03
www.piano-stiller.de

Zum SBBZ ‚Schubs‘ gehört außerdem das Berufsstarttraining BeST, das mit acht Plätzen Jugendliche ab Klassenstufe 8 beim Einstieg ins Arbeits- bzw. Ausbildungsleben unterstützt. Die berufspraktischen und handwerklichen Fertigkeiten werden in der Metall- und der Holzwerkstatt erworben. In Projekten, wie beispielsweise der jährlichen Apfelsaftproduktion, mit pflücken, pressen, abkochen, abfüllen, Etikettgestaltung und Verkauf wird die Verknüpfung zwischen theoretischem Unterricht und praktischem Arbeiten geschaffen.

Täglich bereitet eine Gruppe von zwei Schüler_innen 40 Portionen Essen für die Mittagsmahlzeit zu, die dann pünktlich auf dem Tisch stehen müssen. Auch dies ist eine gelungene Verbindung von Theorie und Praxis mit einer wirksamen Feedback-Funktion: Jedem ist klar, dass das Essen schmecken muss!

Vielen der jungen Menschen wurden in ihrer Schulbiografie die Mängel, die Fehler und die Defizite vorgehalten. In ‚Schubs‘ geht es darum, bislang verborgene Fertigkeiten und Ressourcen zu entdecken und weiterzuentwickeln. Dadurch gewinnen die Schüler_innen wieder Freude am Lernen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, das viele von ihnen in den Regelschulen verloren hatten.

Helmut Roemer



v o m s t e i n

Haus • Garten • Landschaftspflege

<p>Thomas Vomstein</p> <p>Hartkirchweg 20 79111 Freiburg</p> <p>tel. 07 61 / 4 57 50 31</p> <p>th.vomstein@web.de</p>	<p>Wir bieten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehölzschnitt • Fällarbeiten • Reinigung der Dachrinnen • Gartenpflege jeder Art • Baumgutachten • diverse Kleinreparaturen an Haus und Garten
--	--

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

- Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
- Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
- Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
- Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
- Keller- / Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
- Schimmel- / Schwammabeseitigung ·
- Beton-, Maurer-, Fliesen-,
- Gips-, Trockenbau-,
- Malerarbeiten ...



...Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr. 11 · Tel. 07 61 / 45 997 - 0

www.hopp-hofmann.de



Erweiterungsbau mit Forstamt eröffnet



Fast ein Jahr nach dem Richtfest im September 2021 konnten nun die neuen Räumlichkeiten im Erweiterungsbau von Mitarbeiter*innen des Waldhauses und des Forstamts bezogen werden. Am 13. Oktober eröffnete Bürgermeister Martin Horn offiziell das Forstamt und den WaldKlimaRaum. Bei einem anschließenden Tag der offenen Tür, konnten alle Interessierten das neue Gebäude in einzigartiger Holzbauweise besichtigen. Das Forstamt befindet sich nun im 2. und 3. Obergeschoss. Der neue WaldKlimaRaum ermöglicht die Durchführung neuer Schulangebote speziell zum Thema Wald, Klima und Nachhaltigkeit. Hierfür hat der Gemeinderat 400.000 Euro aus der Konzessionsabgabe für Klimaschutzprojekte zur Verfügung gestellt. Zusätzliche 600.000 Euro aus der Stadtkasse flossen in den Gesamtbau, 200.000 Euro Fördermittel kamen aus dem Holzinnovativprogramm des EFRE-Programms Baden-Württemberg.

Unser Programm im Herbst und Winter

Kurzentschlossene können sich noch für unseren **Schnupperkurs Holzrücken mit Pferden am Samstag, 19. November von 10 bis 15 Uhr** anmelden. Jürgen Duddek zeigt hier diese Art der schonenden Waldarbeit. Außer Sensibilität im Umgang mit Tier, Respekt vor eigenen Grenzen und einem Gespür für die Besonderheit der Situation sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Ein weiterer Schnupperkurs ist am 4. Februar geplant. Fördervereinsmitglied Elisabeth Link lädt ebenfalls am **Samstag, 19. November von 14 bis 16 Uhr** zu einer Exkursion in die Welt der Flechten ein und informiert über deren Leben, ihr

Aussehen und ihre erstaunlichen Fähigkeiten. Die Teilnahme ist für alle Interessierten ab 10 Jahren ohne Voranmeldung kostenfrei möglich.

Fräulein Brehms Tierleben, das einzige Theater für heimische bedrohte Tierarten lädt Neugierige ab 10 Jahren am **Sonntag, den 27. November und am 11. Dezember** zu jeweils zwei Veranstaltungen ein. Im November um 14 Uhr „Bos primigenius taurus“ - Die Kuh und um 16 Uhr „Lynx lynx“ - Der Luchs. Im Dezember stehen dann das „Tetrao urogallus“ - Das Auerhuhn sowie nochmals „Bos primigenius taurus“ - Die Kuh auf der Bühne. Der Besuch ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich.

Foto-Ausstellung „Tierische Tausendsassas“ von Klaus Echle noch bis 12. März



Die Ausstellung zeigt 53 großformatige Fotos des Naturfotografen und Günterstäler Revierförsters Klaus Echle. Die Bilder gewähren Einblicke in das Leben von Fuchs, Dachs und Steinmarder. Besucher*innen erfahren spannende Geschichten über das besondere Mit- und Nebeneinander dieser anpassungsfähigen Pelztiere und uns Menschen. Ergänzt wird die Schau durch vier Tierpräparate, die auch berührt werden dürfen. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 12. März zu den Öffnungszeiten des Waldhauses. Der Besuch ist kostenfrei.

Das Waldhaus öffnet dienstags bis freitags von 10 bis 16:30 Uhr und das WaldHaus-Café sonn- und feiertags von 12 bis 16:00 Uhr. Das WaldHaus-Café hat am 11. Dezember zum letzten Mal in diesem Jahr mit leckerem Kuchen und fairem Kaffee und Tee geöffnet. Ab dem 17.12. ist das WaldHaus mit Ausstellung und Café bis Ende Januar geschlossen, ab dem 10.01. aber telefonisch erreichbar. Aktuelle Informationen zum WaldHaus-Programm stehen auf der Homepage unter www.waldhaus-freiburg.de.

Das Redaktionsteam vom Günterstäler Tor sagt ADIEU und DANKE.....

Das Redaktionsteam vom Günterstäler Tor, Petra Schneider, Claudia Gedamke, Angelika Hartmann, Mechthild Link, beendet seine Arbeit zum Jahresende. Die Gründe sind vielfältiger Natur, man könnte auch sagen, "das Team ist in die Jahre gekommen", da haben dann der Wegzug aus Günterstal, Krankheit und Verschleißerscheinungen diese Entscheidung mit begünstigt.

Unterschiedlich lang sind die Teammitglieder dabei, Mechthild seit 1993, Petra seit 1998, Angelika seit 2004 und Claudia seit 2013, und seit 10 Jahren arbeiten wir in der gleichen Zusammensetzung. Wir hatten viel Freude bei den vorbereiteten Sitzungen zu vielerlei Themen, Rückfragen, Korrektur lesen, Stress in der Endphase vor dem Druck, aber immer hat es dann doch zu einem guten Ergebnis geführt. Fehlerfrei waren wir nicht, aber das gelingt auch den professionellen Zeitungen nicht, wie wir jeden Tag feststellen können. Früher haben wir dann einen Teil noch selbst ausgetragen, das überlassen wir jetzt einigen Jugendlichen aus der Jugendleiterrunde. Es ist immerhin eine Auflage von 1000 Exemplaren und wird in jeden Haushalt in Günterstal verteilt.

Wir übergeben die Aufgabe nun an zwei Mitglieder im Vorstand und wünschen dabei viel Erfolg.

Herzlichen Dank sagen wir dem OV Vorstand, den vielen Autoren mit interessanten Themen, ohne die das Heft nicht zustande käme, den Auftraggebern für die Inserate, die die Finanzierung erleichtert haben, für die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem Team. Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen mit netten Menschen, die wir durch unsere Arbeit kennenlernen durften.

Das Redaktionsteam:

*Petra Schneider, Angelika Hartmann,
Claudia Gedamke, Mechthild Link*

Das Münster im Blick



Die Erweiterung der bestehenden Regenrückhalteanlage an der Wonnhalde ist bis auf Restarbeiten fertig hergestellt. Am Standort „Münsterblick“ wurde eine Bank aufgestellt.

Die Baumaßnahme zur Erweiterung der Hochwasser-Rückhaltung auf der Breitmatte wurde in diesem Sommer fertig gestellt. Der Verein „Freunde der Günterstäler Wiese e.V.“ konnte im Zusammenwirken mit dem Garten- und Tiefbauamt und durch die Spende eines seiner Mitglieder erreichen, dass oberhalb der Baustelle, also dort, wo sich der Blick auf das Freiburger Münster öffnet, eine erste Bank aufgestellt wurde. Weitere sollen folgen.

Eine solche Sicht auf das Freiburger Münster unterstreicht einmal mehr den Weitblick des Oberbürgermeister Dr. Otto Winterer, der die Wiesen von 110 Jahren erworben hatte, um sie für immer von Bebauung frei zu halten. Dieser Idee fühlt sich der Verein „Freunde der Günterstäler Wiese e.V.“ verpflichtet und setzt sich dafür ein, das Landschaftsbild zu erhalten, den Naturschutz zu fördern und die Wiesen mit Augenmaß als Erholungsgebiet aufzuwerten. Dafür kämpft er in den Verhandlungen mit der Stadt und ist um jede ideelle und materielle Unterstützung dankbar (siehe auch die Anzeige auf dieser Seite).

Jürgen Bolder



Unser Verein möchte diese Wiesen erhalten und sie für die Bürger wertvoller und lebenswerter machen.

Helfen Sie uns mit einer Spende, oder werden Sie Mitglied.

Informationen unter
www.guenterstaelerwiesen.de

Freunde der Günterstäler Wiese e.V.

Dr. Matthias Hattemer (1. Vorsitzender)
Im Wolfacker 6
79219 Staufen
IBAN: DE33 6809 0000 0038 4091 07

Zwiebel-Birnen-Chutney (scharf)

Im Herbst werden Zwiebeln geerntet, Birnen und vielleicht hat ja auch der eine oder andere Chilischoten angepflanzt. Wir hatten diesen Sommer und Herbst eine reiche Ernte an Chili auf unserem Balkon. Was sollten wir damit machen? Da fiel mir ein Rezept in die Hände, von dem wir den ganzen Winter über etwas haben. Das Chutney kann in der kalten Jahreszeit gut zu Fleisch, Wild und natürlich zu Raclette und Fondue gegessen werden. Bei Chutneys ist man ja relativ flexibel mit den Zutaten. Da kann man sich gut am Vorhandenen bedienen. Bei mir waren es:

3 große Gemüsezwiebeln
4-5 Birnen ungeschält
4-5 Chilischoten
1 TL Salz
150 ml Balsamicoessig hell
250 g Gelierzucker, nach Geschmack auch etwas mehr



Die Zutaten werden in kleine Würfel geschnitten und in einem Topf angebraten, nicht braun werden lassen. Mit dem Essig ablöschen und bei kleiner Hitze 1 Stunde weich kochen. Wie bei der Marmelade den Gelierzucker zugeben und die Gelierprobe machen. Das Chutney sollte nicht zu fest werden. Nun alles in vorbereitete Marmeladengläser heiß abfüllen und fertig.

Guten Appetit!

Petra Schneider

**Hederer Werner**

Organisation von Busfahrten

Die Fahrten werden durchgeführt von  **Winterhalter** 



**BREGENZER
FEST
SPIELE**

MADAME BUTTERFLY
von GIACOMO PUCCINI

Mittwoch, 2.8.23 – 3.8.23 378 € EZ-Zuschlag 30 €
Akt. Dieselszuschlag 9 €

Programm Tag 1:

Seefrühstück Kiosk Birnau, Führung im Dorniermuseum, Imbiss im Restaurant von Dornier, HP im ****Hotel, Aufführung von Butterfly – Sitzplätze in der 3. Reihe

Programm Tag 2:

Fahrt durch das Appenzeller Land zur Insel Reichenau, Mittagsvesper incl. kleine Inselrundfahrt, Schifffahrt von Reichenau nach Stein a.R., Freizeit in Stein a.R.

**Buchung / Infos: Werner Hederer, Tel.:0761/ 83293 oder
werner.hederer@freenet.de**

Der wöchentliche Terminkalender

Fußballtraining für Kinder von 6-10 Jahren (Ortsverein)

Nach Rücksprache - in der Mehrzweckhalle/draußen

Coach: Bernd Schlabach Tel. 0157 71 89 17 89

Keine Anmeldung erforderlich, Unkostenbeitrag 1€ pro Training

Gymnastik für Frauen und Männer – (Ortsverein)

Freitags von 19-20 Uhr in der Mehrzweckhalle

Leitung: Werner Eickhoff-Maschitzki Tel 29970

Bewegungstreff von Günterstälern für Günterstäler outdoor/indoor (Ortsverein)

Dienstags von 17-18 Uhr vor/in der Mehrzweckhalle,

Leitung: Sylvia Stalter Info Tel 29936 (werkstags 18-20 Uhr)

Boule für Jedermann/Frau (Ortsverein)

alle 14 Tage donnerstags ab 17 Uhr

Spiegelgelände hinter dem Kindergarten

Kontakt: Norbert Stalter Tel 29936

Spieletreff für ältere Mitbewohner aus Günterstal

alle 14 Tage mittwochs von 15-18 Uhr bei Preugschats

im Maximilian-Kolbe-Weg 9, Tel 29428

(Einstieg jederzeit möglich)

Gymnastik für Frauen (Turnverein St. Georgen)

Mittwoch 18.00-19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle

Leitung: Gabi Siegwolf

Capoeira Freiburg: Training für Kinder 4-11 Jahre samstags

10.00-11.00Uhr, für Jugendliche und Erwachsene ab 12J

von 11.00-13.00Uhr in der Mehrzweckhalle (außerhalb der Schulferien)

Kontakt: Jens Ulbrich info@capoeirafreiburg.de

Krabbeltreff Liebfrauen für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren

Dienstag von 16-17.30 Uhr im Arkadenzimmer/Gemeindehaus

Schauinslandstr. 41a, bei schönem Wetter im Schulhof

Info: uli.storn@gmx.de und stefanie.schulze17@gmail.com

Kirchenchor Liebfrauen (ökumenisch)

Chorproben jeden Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr,

im Gemeindehaus, Schauinslandstr.41a, 2. OG

Organist und Chorleiter Niklas Jahn – niki.jahn@web.de

Freiburger Turnerschaft e.V.

Kinderturnen & Eltern-Kind-Turnen

in der Mehrzweckhalle Günterstal

Im angeleiteten **Kinderturnen** erlernen die Kinder spielerisch einfache Turnelemente (wie z.B. Rolle, Handstand).

Termin: Montag 15.30 – 16.15 Uhr (3-6 Jahre)

Termin: Donnerstag 16.45 – 17.30 Uhr (3-6 Jahre)

Beim **Eltern-Kind-Turnen** werden während dem freien Spiel die konditionellen Grundlagen in wechselnden Abenteuerlandschaften erlernt und verbessert.

Termin: Montag 16.30 – 17.15 Uhr (1,5-3 Jahre)

Termin: Donnerstag 15.45 – 16.30 Uhr (1,5-3 Jahre)

Im **Eltern-Geschwister-Kinder-Turnen** bewegen sich Eltern mit ihren

Kleinen frei in der Abenteuerlandschaft, während die „Großen“ mit der Trainerin spielerisch einfache Turnelemente erlernen.

So ist jeder optimal gefördert.

Termin: Freitag 15.15 – 16.00 Uhr (1,5-6 Jahre)

Termin: Freitag 16.15 – 17.00 Uhr (1,5-6 Jahre)

JUGEND GÜNTERSTAL

Aktuelle Gruppenstunden

3.Klasse Mo 16:30-17:30 Mira, Evalotte

4. Klasse Mi 19:00-20:00 Ellen, Charlotte, Adrian

5. Klasse Die 18:30-19:30 Marlene, Connor, Anis

6. Klasse Fr 16:00-17:00 Annika, Julia, Nico

8. Klasse Die 17:30-18:30 Nina, Sebastian

9. Klasse Mi 19:00-20:00 Henrik, Franz

Offener Treff Mi ab 20:00 (10. Klasse)

Voller Vorfreude auf ganz viel tolle gemeinsame Zeit, eure Leiterrunde! www.guenterstal.de

Impressum

Herausgeber/Anschrift:

Ortsverein Günterstal e.V., Weilersbachweg 15,79100 Freiburg

www.ortsverein-guenterstal.de mail: info@ortsverein-guenterstal.de

Redaktion: Mechthild Link, melulink@gmx.de

Telefon 2 905 01, Telefax 2 90 91 13

Petra Schneider, petramagdaschneider@t-online.de

Angelika Hartmann, hartmann.angel@gmx.de

Claudia Gedamke, c-gedamke@t-online.de

Die mit Namen unterzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Druck: schwarz auf weiss, Freiburg

Ortsverein Günterstal e.V

Vorstand:

Vorsitzender: Norbert Stalter Tel. 0152 3362 0083 info@ortsverein-guenterstal.de

Stellvertretende/r Vorsitzende/r: Angelika Müller Tel. 38 92 65 27 und

Wolf von Kalckreuth Tel. 29 749

Kassiererin: Juliane Besters-Dilger

Schriftführerin: Isolde Tröndle

Beisitzer: Martin Ilg, Petra Muthmann, Jürgen Muthmann,

Michele Semerano, Hermann Aichele

Anschrift: Weilersbachweg 15, 79100 Freiburg i. Brsg.,

www.ortsverein-guenterstal.de

Konto: Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau,

IBAN: DE88 6805 0101 0002 2863 03, BIC: FRSPDE66XXX



WERDEN SIE MITGLIED!



Ortsverein Günterstal e.V.
Weilersbachweg 15
79100 Freiburg i.Br.

Mitteilung und Aufruf an alle Freunde und Interessierte des Ortsvereins Günterstal e.V.

Werden Sie Mitglied des Ortsvereins Günterstal e.V.. Auf diese Weise können Sie mitwirken an einer positiven Entwicklung und Gestaltung des Stadtteils Günterstal. Die Aufgaben des Ortsvereins Günterstal sind: Stadtteilbezogene Projekte, Vorhaben und Veranstaltungen initiieren und durchführen, insbesondere im Denkmal-, Umwelt- und Landschaftsschutz. Zur Umsetzung arbeiten wir eng mit den Fachdienststellen, Dezernaten und mit dem Oberbürgermeister zusammen.

Durch Ihren Beitritt bringen Sie Ihre Verbundenheit zur Arbeit des Bürgervereins zum Ausdruck, ebenso auch durch Spenden, die in voller Höhe der gemeinnützigen Arbeit zufließen.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.ortsverein-guenterstal.de oder auf unserem Facebook-Account

Beitrittserklärung

Ich/Wir beantragen hiermit die Mitgliedschaft im Ortsverein Günterstal e.V.

1. Mitglied

2. Familienangehörige/r oder Partner/in

Name, Vorname	*Geb. am	Name, Vorname	*Geb. am
Anschrift		Name, Vorname	*Geb. am
* Telefon-Nummer:		Name, Vorname	*Geb. am
* E-Mail-Adresse:		Name, Vorname	*Geb. am

* freiwillige Angaben, die nur streng nach dem Datenschutz verwendet werden (z.B. Gratulation bei Geburtstagen)

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass der jeweils gültige Jahresbetrag von meinem/unserem Konto abgebucht wird:

- Mindestbeitrag von **10,00 €** Einzelmitglied
 Familienbeitrag von **18,00 €** Familie einschließlich Kind/er bis 21 Jahre
 Einen freiwillig höheren Betrag €

und erteile/n für den Einzug per Lastschrift eine Einzugsermächtigung nach den geltenden SEPA-Vorschriften:

Bank/Geldinstitut	IBAN/BIC	Kontoinhaber_in
Ort	Datum	Unterschrift

Hinweise: Bitte den Jahresbeitrag nur ausnahmsweise überweisen an: Ortsverein Günterstal e.V., Sparkasse Freiburg, IBAN: DE 88 6805 0101 0002 2863 03, BIC: FRSPDE66XXX. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die persönlichen Daten werden entsprechend den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung vom 25.05.2018 satzungsgemäß nur für Vereinszwecke gespeichert.